

### Risikominimierung durch Finanzinstrumente

Unsere Vertriebsgesellschaften entrichten monatlich an den Lizenzgeber, das Mutterunternehmen SAP AG, eine Lizenzgebühr, die sich nach den erwirtschafteten Software-, Wartungs- und Subskriptionsumsätzen bemisst. Um Währungsschwankungen dieser meist in lokaler Währung erfolgenden Zahlungen zu kompensieren, schließen wir Devisentermingeschäfte ab, die in der Regel eine Laufzeit von bis zu 15 Monaten haben. Alle von uns abgeschlossenen Währungssicherungsgeschäfte beziehen sich ausnahmslos auf entsprechende Grundgeschäfte.

Das Vergütungssystem der SAP sieht neben dem Festgehalt auch variable, am Aktienkurs orientierte Vergütungsbestandteile vor. In diesem Zusammenhang bieten wir unter anderem das Stock-Appreciation-Rights-(STAR-) Programm an, das den über einen definierten Zeitraum erzielten Gegenwert von Kurssteigerungen an unsere Mitarbeiter weitergibt. Um das entsprechende Kursrisiko teilweise abzusichern, bedienen wir uns derivativer Finanzinstrumente, die von unabhängigen Kreditinstituten zur Verfügung gestellt werden. Dabei unterliegen sämtliche Vertragsabschlüsse mit Kreditinstituten intern festgelegten Anforderungen an die Bonität der jeweiligen Kreditinstitute. Detaillierte Informationen zum Einsatz von Sicherungsinstrumenten befinden sich im Anhang zum Konzernabschluss.

Vorschriften für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten sowie weitere Regelungen und Prozesse im Bereich des Finanzrisikomanagements haben wir in einer weltweit für alle Konzerngesellschaften der SAP-Gruppe gültigen Treasury-Richtlinie zusammengefasst.

### Geringer Verschuldungsgrad

Unser Verschuldungsgrad, also der Quotient aus Fremdkapital und Bilanzsumme, stieg im Jahr 2007 von 35 % im Vorjahr auf 37 % (2005: 36 %). Unsere überwiegend eigenkapitalbasierte Finanzierung schlägt sich unter anderem darin nieder, dass die Bankverbindlichkeiten zum Ende des Berichtsjahres lediglich 0,26 % der Bilanzsumme betragen (2006: 0,28 %; 2005: 0,27 %). Die Eigenkapitalkosten des Konzerns sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Der durchschnittliche Zinssatz für verschiedene Bankkredite mit Festzinsvereinbarungen betrug zum 31. Dezember 2007 8,03 % (2006: 8,08 %; 2005: 7,22 %). Hierbei handelt es sich überwiegend um kurzfristige Darlehen, die Tochterunternehmen in verschiedenen Fremdwährungen aufgenommen haben, in denen ein anderes Zinsniveau herrscht.

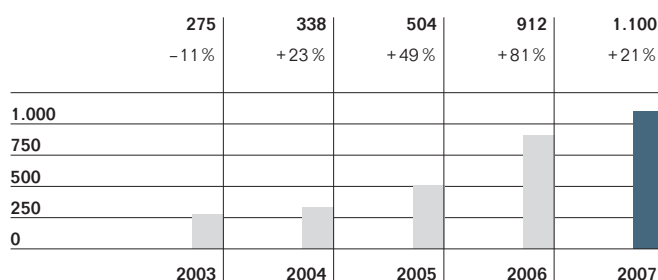
## Entwicklung der Vermögenslage

### Vermögenswachstum und Bilanzstruktur

Wir haben unsere Bilanzsumme im Jahr 2007 von 9.503 Mio. € im Vorjahr (2005: 9.040 Mio. €) um 9 % auf 10.366 Mio. € erhöht. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen leicht im Berichtsjahr an, insbesondere bedingt durch die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gleichzeitig stiegen die langfristigen Vermögenswerte durch den Erwerb immaterieller Vermögenswerte von Dritten sowie im Rahmen von Akquisitionen. Insgesamt wuchsen die langfristigen Vermögenswerte um 25 % auf 3.958 Mio. € (2006: 3.179 Mio. €; 2005: 2.520 Mio. €).

### Investitionen

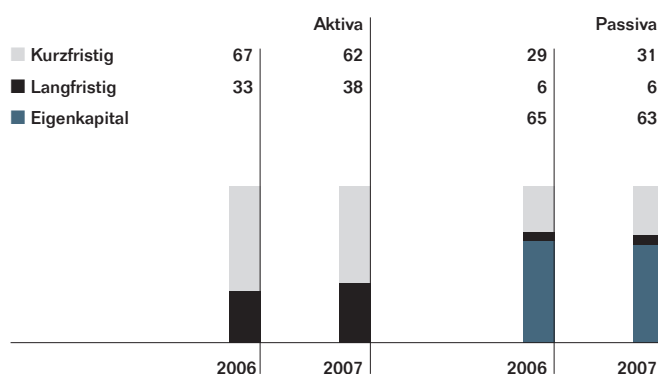
Mio. € | Veränderung zum Vorjahr



Die Außenstandsdauer der Forderungen (Days of Sales Outstanding, DSO), die wir rollierend auf Zwölfmonatsbasis ermitteln, sank um zwei Tage auf nun 66 Tage (2006: 68 Tage; 2005: 68 Tage). Grund dafür ist die weitere Verbesserung unseres Forderungsmanagements im Berichtsjahr.

### Konzernbilanzstruktur

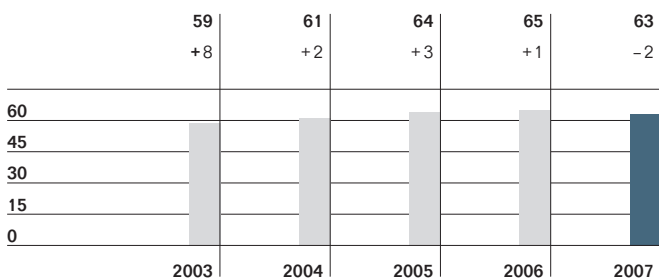
Prozent



Das gewachsene Konzernergebnis festigte unsere Eigenkapitalbasis, die im Jahr 2007 um 367 Mio. € gestiegen ist. Trotz des absoluten Anstiegs sank die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 65 % auf 63 % (2005: 64 %), da sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 6 % erhöhte, während die Verbindlichkeiten um 15 % anstiegen.

#### Eigenkapitalquote

Prozent | Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten



#### Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Marktwert des SAP-Eigenkapitals deutlich über dem Buchwert

Nicht bilanzierte (immaterielle) Vermögenswerte bilden die Grundlage für unseren gegenwärtigen und zukünftigen Erfolg. In welchem Ausmaß dies der Fall ist, verdeutlicht ein Vergleich zwischen der Marktkapitalisierung der SAP AG, die zum Bilanzstichtag 2007 44,3 Mrd. € (2006: 51,0 Mrd. €; 2005: 48,5 Mrd. €) betrug, und ihrem bilanziellen Eigenkapital in Höhe von 6,5 Mrd. € (2006: 6,1 Mrd. €; 2005: 5,8 Mrd. €). Diese Differenz ist insbesondere durch solche immateriellen Vermögenswerte zu erklären, die wir nach geltenden Rechnungslegungsvorschriften nicht oder nicht mit ihren Zeitwerten bilanzieren dürfen. Hierzu gehören beispielsweise unser Kundenkapital (SAP-eigener Kundenstamm und SAP-eigene Kundenbeziehungen), unsere Mitarbeiter und ihr Know-how, unser Partnernetzwerk, unsere selbst entwickelte Software, die Innovationsfähigkeit des Unternehmens, die von der SAP entwickelten Marken, allen voran die Marke SAP, sowie unsere Unternehmensorganisation.

Wir haben im Berichtsjahr unternehmensweit unsere Marketingaktivitäten intensiviert, um aktuelle und potenzielle Kunden sowie die Öffentlichkeit noch stärker von den besonderen Vorzügen unseres Lösungsangebots zu überzeugen und gleichzeitig den Wert der Marke SAP zu steigern. Einen Schwerpunkt unserer Marketingaktivitäten bildeten

im Berichtsjahr die Mittelstandslösungen der SAP. Der Erfolg dieser Maßnahmen äußerte sich unter anderem in einem höheren Bekanntheitsgrad. Der Wert der Marke SAP rangiert nach einer Untersuchung von Interbrand und der Zeitschrift BusinessWeek in der Rangliste der weltweit wertvollsten Marken (Top 100 Global Brands Scoreboard) im Jahr 2007 wie im Vorjahr auf Rang 34. In diesem Jahr stieg unser Markenwert mit 8 % das siebte Jahr in Folge. Interbrand bewertete die Marke SAP mit 10,85 Mrd. US\$ (2006: 10 Mrd. US\$). Im Vergleich mit anderen deutschen Markenwerten belegten wir damit hinter den Marken Mercedes-Benz und BMW Rang drei.

Das US-amerikanische Magazin Fortune bestätigt diese positive Bewertung in der Rangliste „America's Most Admired Companies“. Dort erreichten wir Platz sieben in der Kategorie „Computer Software“.

Wertsteigerung bei weiteren immateriellen Vermögenswerten

Auch unser Kundenkapital entwickelte sich positiv: Im abgelaufenen Geschäftsjahr gewannen wir zahlreiche Neukunden in den verschiedenen Marktsegmenten und haben bestehende Kundenverbindungen vertieft. Gemeinsam mit unabhängigen Dienstleistern messen wir regelmäßig die Zufriedenheit und Treue unserer Kunden. Die Ergebnisse dieser Umfragen zeigen für das Berichtsjahr eine weitere Verbesserung der Loyalität und eine unverändert gute Zufriedenheit unserer Kunden. Weitere Informationen über unsere Neukunden finden Sie im vorangegangenen Abschnitt über die neuen Kundenverträge.

Die Maßnahmen zur Wertsteigerung unseres Mitarbeiterstamms und der SAP-eigenen Software erläutern wir in den folgenden Abschnitten zu den Mitarbeitern und zu Forschung und Entwicklung. Mit dem bereits beschriebenen weiteren Ausbau unserer Vertriebs- und Entwicklungspartnerschaften haben wir den Wert unseres Partnernetzwerks gesteigert.

#### Wirtschaftliche Lage zum Jahresende

##### SAP weiterhin in gesunder Verfassung

Nicht zuletzt aufgrund der anhaltend positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2007 präsentierte sich SAP zum Ende des Berichtsjahres weiterhin in einer wirtschaftlich gesunden Verfassung. Hierzu haben neben der positiven Konjunktorentwicklung insbesondere das weitreichende und innovative Lösungsportfolio, hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die starke Marktstellung, effiziente Unternehmensprozesse und die robuste Profitabilitäts- und Liquiditätssituation beigetragen.